

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	35 (1937)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nisse so weit vorgeschritten sind, daß der wahre Sachverhalt gefunden werden kann. Aber wenn man weiß, daß schon vor Harvey gewichtige Erkenntnisse an den Tag getreten waren, z. B. Colombo schon ziemlich genau den Lungenkreislauf beschrieben hatte, so muß man sich um so mehr wundern, daß die Funde Harveys nicht überall freudige Anerkennung fanden, sondern sogar aufs Häftigste bekämpft wurden. Sein Hauptgegner war der Franzose Riolan, selber ein trefflicher Anatom, der sich aber von den Galenischen Anschanungen nicht frei machen konnte.

Vielleicht war ein Teil der Ablehnung dem Umstände zuzuschreiben, daß Harveys bedeutende Abhandlung über den Blutkreislauf, die er erst drucken ließ, nachdem er schon während zehn Jahren seine Entdeckung in den Vorlesungen vor den Studenten vorgetragen hatte, bei Zitter in Frankfurt herauskam, wo ein gedankenloser Seher das Buch mit Druckfehlern vollpropste. Auch der Korrektor arbeitete sehr schlecht. Dass das Werk dort herauskam, war die Folge der Bürgerkriege in England. Das Werk war lateinisch geschrieben; so wußt man Harvey mangelhafte Kenntnisse dieser Sprache vor. Und doch ist sein ganzer Stil von ungeheimer Lebendigkeit. Es ist noch heute eine Freude, sein Werk zu lesen; man sieht überall die Kraft seines Geistes; er war ein Mann von großer Kaltblütigkeit und überaus raschem Denken. Während der Wirren des Bürgerkriegs las er einst mitten im Kampfgetöse ein Buch und wurde erst aufgeschreckt, als ganz in seiner Nähe ein größeres Artilleriegeschoss einschlug. Ein anderes Mal wurde in London sein Wagen umgeworfen, Harvey wurde hinausgeschleudert und schlug mit dem Kopf auf. Sofort erkannte er die Möglichkeit, eine Eigenbeobachtung zu machen und zählte seine Pulsschläge, während er die Stelle betastete, wo sich eine Beule bildete, um die Zeit festzustellen, die diese Beule brauchte um zu entstehen.

Sein Lehrer Fabrizius von Aquapendente hatte die Venenklappen genau beschrieben und Harvey benützte die Abbildungen in dessen Werk, um im seinen zu beweisen, daß das Blut in den an der Körperoberfläche liegenden Blutadern nach dem Herzen zu fließt. Es sind dies die einzigen Abbildungen in seinem Werke, was einigermaßen verwunderlich ist, denn zu seiner Zeit schmückte man wissenschaftliche Werke gerne mit erklärenden Bildern.

Nicht nur mit dem Blutkreislauf der Erwachsenen gab sich Harvey ab; er studierte auch die Verhältnisse beim Fötus. Auch hier kam er zu klarer Erkenntnis über die Blutversorgung und die Verschiedenheiten, die sich gegenüber dem Menschen nach der Geburt ergeben. Er sah, daß das Venenblut, d. h. das aus dem Fruchtwasser kommende, in nur geringem Maße die Lunge durchfließt, daß die Hauptmenge durch das eiförmige Loch in der Scheidewand des „Herzohren“ (Vorkammer) gleich nach dem linken Herzen gelangt. Auch beobachtete er genau den Schlüssel dieses Loches durch eine Falte nach der Geburt sowie den Votallischen Gang. Ferner erkannte er auch ganz richtig, daß die „sehnen“ Streifen im Herzen Muskeln sind, die sich mit der Herzwand zugleich zusammenziehen und dadurch gemeinsam den Raum im Herzen verkleinern und das Blut aus ihm in die ausführenden Gefäße, Aorta und Lungenarterie treiben und die Klappen spannen. Auch die Bedeutung des Pulses ist ihm klar, daß dieser durch den Stoß des Herzens auf die Blutsäule in den elastischen und sich auch zusammenziehenden und ausdehnenden Blutgefäßen verursacht wird.

Wenn man die klare Schreibweise dieses Forschers und seine vielen Beobachtungen und Experimente, mit denen er seine Deutungen stützt, betrachtet, so erscheint es fast unerklärlich, daß er so starkem Widerspruch begegnen konnte.

Harvey war, wie schon gesagt, der Begründer der physiologischen Forschung; später hat der große Berner Albrecht von Haller sich ihrer in noch intensiverem Maße angenommen. Ohne die Entdeckungen Harveys und seine geistvollen Erklärungen wäre die ganze modernste Richtung in der Medizin undenkbar; auf dieser Wurzel erhebt sich der Baum der heutigen Erkenntnisse über die Eigenschaften der Körperfäste, besonders des Bluts, von dem Goethe im Faust den Mephisto sagen läßt: Blut ist ganz besondrer Saft!

Bücherth. Bücherth.

Gesund werden und gesund bleiben. Naturärztliche Lebensregeln für alle. Von Dr. med. Fritz Hübe. 76 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kartonierte RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schöneberg.

Eine leicht verständliche, ja fesselnd geschriebene Anatomie für jedermann, bringt das Buch Dinge, von denen wir modernen Menschen beschämend wenig wissen, viel weniger als etwa von Bau und Funktion eines Autos. Darüber hinaus sind Entstehung und Verhütung von Krankheiten, Grundregeln der gefundenen Lebensführung, Grundzüge naturgemäßes Heilweises und schließlich die Technik der Anwendung von Naturheilmitteln anschaulich und durch viele Bilder unterstützt, geschildert. In der Gegenüberstellung normalen Lebensablaufes zu kultürschädigend und falscher Lebensweise begründet der Verfasser zugleich die häufigsten Krankheitsursachen. Für Erkrankungsfälle werden erprobte Natur- und Hausmittel ausführlich behandelt.

Le Traducteur, französisch-deutsch Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Verlag in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Diese Monatsschrift fördert in abwechselungsvoller, anregender Zusammenstellung das Erlernen der französischen Sprache und ist ein vorzügliches Mittel, sich die gebräuchlichsten Wörter anzueignen oder schon vorhandene Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Durch Gegenüberstellung beider Sprachen ist das lästige Aussuchen in Nachschlagewerken überflüssig, denn der „Traducteur“ gibt zu jedem französischen Ausdruck die deutsche Übersetzung oder erklärende Fußnoten. Der Lesestoff ist vielseitig und mit Bildern geschmückt. Probeheft umsonst durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Den werten Sektionsvorständen und Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß unsere Delegierten- und Generalversammlung am 21. und 22. Juni in Sarnen stattfindet.

Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung müssen spätestens bis 1. April in unserem Besitz sein.

Wir bitten die Sektionsvorstände und Mitglieder davon Notiz zu nehmen.

Auch können wir den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß uns von der Firma Guigoz, Biadens, der Betrag von Fr. 100.— in unsere Unterstützungskaſſe überwiesen worden ist.

Diese hochherzige Spende verdanken wir aufs wärmste und wünschen dieser Firma auch weiterhin einen guten Geschäftsgang.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
M. Marti, Frau Günther,
Wohlen (Aarg.), Tel. 61 328 Windisch, Tel. 41.002

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Mme. Page-Berset, Bruggens (Freiburg)
Frau Buff, Abtwil (St. Gallen)
Frau Albizz, Basel
Mlle. E. Schönenweid, Freiburg
Frau Rosa Wälti, Zollikerbrücke
Frau Schönenberger, Liechtensteig (St. Gall.)
Mme. Melina Baucher, Petit Lancy, Genève
Frl. Susy Wohlgemuth, Rothenhausen (Thg.)
Mlle. Louise Tenthorey, Montet-Cudrefin (Waadt)

Frau Elise Steiner, Liestal (Baselland)

Frau Büzi-Ladner, St. Antonien (Graub.)

Frl. Krähenbühl, Bümpliz (Bern)

Frau Randegger, Ossingen (Zürich)

Frau Thalmann, Solothurn

Mlle. Sylvia Zille, Lausanne

Frau Rosalia Kaufmann, Ob.-Buchsiten (Sol.)

Frau Blum, Dübendorf (Zürich)

Frl. Hortensia Marugg, Fläsch (Graubünden)

Frau Hulliger-Grieder, Rüeggisberg (Bri.)

Frau Hächler, Rohr (Aargau)

Frau Wirth-Seiler, Merishausen

Frau Fricker, Malleray (Bern)

Frau Josy Leder, Landeron (Neuenburg)

Frau Rosa Büttikofer, Kirchberg (Bern)

Frau Emma Hochreutener, Herisau

Frau Widmer-Scherrer, Moosnang

Frl. Ida Steudler, Krattigen

Frau B. Würsch, Wildegg (Aargau)

Frau Alder, Herisau (Appenzell)

Frau Wipfli, Seedorf (Uri)

Frau Bucher, Hellbühl (Luzern)

Mme. Germaine Widmer, Valeyres s. Rances (Waadt)

Frau Reber-Stalder, Bern

Frau Waldvogel, Stetten (Schaffhausen)

Frau Josy Goldberg, Solothurn

Frl. Berta Schneider, Bevel

Frl. Jegerlehner, Günsberg (Solothurn)

Fran Moos, Fahrhof (Thurgau)

Frau Rosa Manz, Winterthur

Frau Löpfe, Bernhardzell (St. Gallen)

Frau L. Rosslet, Murten (Freiburg)

Frau Furrer, Zürich

Mme. Berthe Gagnaux, Murist (Freiburg)

Frau Häsl, Winterthur

Angemeldete Wöchnerinnen:
Frau Elise Roffler-Gartmann, Renaz (Grbd.)
Frau Anna Weber-Tschudi, Marthalen
Frau Hedwig Gijin-Bürti, Tenniken (B'land)
Frau Hulda Balmer-Meier, Dey-Diemtigen

str. Nr.

269 Frau Albertine Gubler-Gubler, Winterthur, 28. Januar 1937.

Seien sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkassekommision in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.

Frau Tanner, Kassierin.

Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Unsern werten Mitgliedern zur gesl. Kenntnis, daß den 16. Januar

Frau Maria Oesch

in Balgach im Alter von 80 Jahren gestorben ist.

Wir bitten Sie, der lieben Verstorbenen ehrend zu gedenken.

Die Krankenkassekommision.

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholreinen Stärkungswein Culmino, mit Kräuterzuß. Für Hebammen Spezialrabatt. In Apotheken und Drogerien zu haben.

2026 Max Dommerh, Postfach Zürich-Gluntern.

Krankenkasse-Notiz.

Die Sektionen werden gebeten, allfällige Anträge für die Delegierten- und Generalversammlung in Sarnen bis am 5. April einzusenden. Über Anträge, welche nicht auf dem Einladung beigegebenen Traktanden-Verzeichnis stehen, kann nicht Beschluß gefaßt werden. Die Präsidentin: Frau Akeret.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Die Generalversammlung der Sektion Aargau war von 58 Mitgliedern besucht. Als Gäste weistens 7 Hebammen Schülerinnen des Lehrkurses in Aarau unter uns. Zum ärztlichen Vortrag erschien auch Oberärztin Hedwig Mettler. Die Präsidentin gab der Hoffnung Ausdruck, daß die jungen Kolleginnen sich nach Absolvierung des Kurses dem Verein anschließen wollen. Möge ihnen ein gütiges Hebammenlos die hohen Ideale, die man jeweils aus dem Lehrkurs mit ins Leben bringt, nicht allzu sehr trüben.

Die Vereinsgeschäfte, wie Protokoll, Jahresbericht und Kassabericht wurden genehmigt und verdaßt. Auch dieses Jahr war kein Jahr des finanziellen Fortschrittes. Der Ertrag des Glückssackes machte Fr. 32.50 aus. Allen denen, die dazu beigetragen, recht herzliches Vergeltsgott.

Der Vortrag von Herrn Dr. Hüfny, der trotz vieler Arbeit sich in verdankenswerter Weise uns wieder zur Verfügung stellte, führte uns zurück in die Zeit der Geburtshilfe, wo der für seine Erfahrung so hart kämpfende Ignaz Philipp Semmelweis lebte und wirkte. Wenn auch das tragische Schicksal dieses großen Mannes schon vielen bekannt war, wirkte es aus so fließendem Munde vorgetragen dennoch wieder packend und ergreifend. Herrn Dr. unser aller herzlichen Dank, freuen wir uns doch schon wieder aufs nächste Mal, wo wir ihn wieder hören dürfen. Die Altuarin:

Frau Fehle-Widmer.

Sektion Baselland. Mit unserer Jahresversammlung wichen wir diesmal vom Ueblichen ab und fuhren statt nach der Residenz nach Muttenz, galt es doch vor Abwicklung unserer Traktanden, die Teigwarenfabrik Dalang zu besichtigen. Mit großem Interesse folgten wir in zwei Gruppen geteilt unsern verehrten Führern von Raum zu Raum und konnten konstatieren, wie überaus sauber und hygienisch die Herstellung der verschiedenen Sorten Teigwaren hergestellt werden. Noch öfters, als bisher, gelobte sich manche Zuschauerin, Dalangs Teigwaren auf den Tisch zu bringen. Es machte uns allen große Freude, zu sehen,

wie Fidelis, Sternli, Hörnli, Macaroni, Spaghetti und Nudeln in so appetitlichem Zustande zum Vorzeichen kamen, um dann getrocknet und verpackt zu werden. Wir möchten an dieser Stelle das so freundliche Entgegenkommen Herrn Dalang nochmals bestens danken, sowie auch die Gratis-Tram- und Autofahrt zum Rebihof, wo uns eine weitere Überraschung wartete nämlich eine Gratis-Kostprobe von Dalangs Produkten. Nach Abwicklung der Traktanden konnten wir zum gemütlichen Teil übergehen. Wir möchten an dieser Stelle nochmals Frau Brann das zu Gunsten der Vereinskasse gestiftete "Buschelbitti" und Frau Meier und Fr. Grossmund die gesanglichen und humoristischen Darbietungen danken. Dank gebührt der freundlichen Wirtin und ihren dienstbaren Geistern für das schmaufaste Zoben und freundliche Bedienung. Auch die herzerreißenden Töne der "Capelle an der Wand" sind verdankenswert. Nur zu rasch ging die Zeit vorbei, die Uhr mahnte uns ans Voneinandergehen. Mit einem auf Wiedersehen im April trennten wir uns mit dem Gedanken, noch nie eine so schöne, inhaltsreiche und gemütliche Jahresversammlung mitgemacht zu haben.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unsere Generalversammlung am 27. Januar war gut besucht. Alles bleibt beim Alten. Das vergessene Jahr war sehr röhig.

Am 6. März feiern wir die 50jährige Berufstätigkeit unserer zwei Mitglieder Frau Böck und Fräulein Schultheß. Wir wünschen den beiden Jubilarinnen viel Freude und Wohlgehen.

Wer weiß, wieviel Gutes sie während ihrer langen Tätigkeit geleistet, und wie vielen Frauen sie in schwerer Stunde geholfen, Verzagende durch Wort und Tat unterstützt haben? Diese ausgedehnte Zeitspanne öffentlichen Dienstes erfordert nicht nur Aufmerksamkeit und gute Gesundheit, sondern auch Mut und häufigen Verzicht auf die Unannehmlichkeiten im eigenen Heim. In diesen 50 Jahren hat sich vieles geändert, die Technik bei der Geburt und die Pflege der Gebärenden und der Neugeborenen. Im Grunde genommen aber ist die Hebammie trotz aller Fortschritte, welche ihre Aufgaben erleichtern, noch immer die große Stütze, welche sie war und auch bleiben wird, solange es Menschen gibt.

Die heutige Zeit vergibt leicht und rasch. Unsere kleine Sektion umfaßt selbst lauter Veteraninnen; wir stehen alle in "Großmutter-Alter". Wir wollen aber unseren "Altesten" einen recht schönen Lebensabend wünschen und hoffen, daß sie sich auch aus dem Kreise ihrer früheren Pfleglinge an ihrem Ehren-

tag eines freundlichen Gedenkens erfreuen dürfen. Wir meinen dadurch nicht nur "Erlöte", sondern auch solche, welche mit ihrer Mithilfe ins Leben treten dürfen.

Wie schon erwähnt, findet das Fest am 6. März, abends 6 Uhr, bei Frau Nöhl, Restaurant Landfron, Bachlettenstraße 1, statt. Im Februar haben wir keine eigentliche Sitzung, würden aber gerne bei einer freundlich gesinnten Kollegin zu Gäste sein.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Hauptversammlung vom 27. Januar im Frauenklinik war sehr gut besucht. Herr Prof. Dr. Guggisberg sprach über den "Kaiserschnitt". Wann und in welchen Fällen derselbe ausgeführt werden soll, um eine Gefährdung von Mutter und Kind zu verhüten. Der Vortrag fand großes Interesse und wurde von der Präsidentin bestens verdaßt.

Im geschäftlichen Teil wurde der Jahres- und Kassabericht verlesen und gut geheißen. Als Rechnungsrevisorinnen wurden Fr. Zaugg (bisher) und Frau Amstler (neu) bestimmt. Der Vorstand setzt sich zusammen wie folgt. Präsidentin: Frau Bucher; Bize-Präsidentin: Fr. Grütt; Sekretärin: Fr. Füller (neu); Kassierin: Fr. Blindenbacher; Beisitzerinnen: Fr. Krähenbühl und Frau Eicher. Frau Bucher wollte als Präsidentin zurücktreten, doch auf Drängen der Versammlung ließ sie sich gewinnen, weiter zu amtieren.

Der Kassierin Fr. Blindenbacher, die nun schon mehr als 25 Jahre getreu ihres Amtes waltet, wurde in Anerkennung ihrer Arbeit ein Geschenk überreicht.

Drei Jubilarinnen mit 40jähriger Praxis wurden mit Blumenstrauß und Kaffeetasse beschenkt. Weitere zwei Kolleginnen mit 25jähriger Praxis konnten sich am Jubiläumslöffeli erfreuen. Wir bitten die Kolleginnen, die Anreise auf das Jubiläumslöffeli haben, sich bei Fr. Blindenbacher zu melden. Nach Schluss der Versammlung begaben wir uns zu einem gemütlichen "Z'vieri" ins alkoholfreie Restaurant "Daheim". Die nächste Versammlung findet im März statt. Das Datum wird später bekannt gegeben.

Der Vorstand.



DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

2022

Sektion Glarus. Die sehr gut besuchte Hauptversammlung nahm unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Zafober, einen erfreulichen Verlauf. Die Traktanden wurden rasch und reibungslos abgewickelt und erledigt. Jahresbericht, Kassabericht und Protokoll wurden verlesen und von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Die Revisorinnen wählten ihres Amtes, verdankten der Kassierin ihre gutgeführten Bücher. Der Vorstand wurde wieder für ein Jahr gewählt. Von einer Kollegin wurde der Antrag gestellt, auf die nächste Versammlung Herrn Sanitätsdirektor Dr. Mercier einzuladen und ihm folgende drei Anträge zu unterbreiten:

1. Warum können die Glarner Hebammen keine Wiederholungskurse besuchen; laut § 5 Abs. 1 des Gesetzes wäre es doch angebracht.

2. Wie kann verhindert werden, daß nicht so viele Frauen zur Entbindung ins Spital gehen?

3. Es sollte den alten zurücktretenden Hebammen das Bevölkerungsgeld bis zu ihrem Lebensende ausbezahlt werden.

Über diese drei Punkte gab es rege Diskussion. Unsere nächste Versammlung findet zirka Mitte März statt. Wir wollen hoffen, daß dann alle Kolleginnen sich zu dieser wichtigen Versammlung einfinden werden.

Die Aktuarin: Frau Hauser.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung findet am Montag den 22. Februar 1937 im Hotel „Kontorhaus“ in Luzern statt und laden wir hiermit unsere Mitglieder und alle, die es noch nicht sind, herzlich ein, an derselben teil-

zu nehmen.

Appell, Jahresbericht, Delegiertenbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl, Einzug der Jahresbeiträge, Verschiedenes.

Nach dem geschäftlichen Teil wird uns Herr Dr. F. Stettinius, Kinderarzt, einen gewiß sehr interessanten Vortrag „Aus dem Gefühlsleben des Neugeborenen“ halten.

Also am Montag, den 22. Februar, nachmittags 2 Uhr ins Hotel Kontorhaus. Ihr Erscheinen ist wichtig und es erwartet somit eine sehr große Beteiligung. Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Gemeit freundliche Einladung zum Besuch der ersten Jahresversammlung unserer Sektion. Dieselbe findet statt den 23. Februar, nachmittags 1½ Uhr in der Wirtschaft „zur Burg“ in Au.

In freundlicher Weise wird unser verehrter Bezirksarzt, Herr Dr. Zäch, uns an diesem Orte einen Vortrag halten. Verdanken wir ihm sein Entgegenkommen durch vollzähliges Eintreffen. Wir freuen uns, daß Herr Dr. Zäch, wieder gesund, sich den Hebammen widmen kann.

An dieser Stelle möchten wir noch berichten, daß unser langjähriges Mitglied, Frau Maria Desch in Balgach, im 80. Altersjahr durch den Tod aller irdischen Not entrückt wurde. Der Beerdigung am 19. Januar wohnte eine annehmliche Zahl der Unfrigen bei, trotz Wetterunwill. Dank auch allen dafür. Unsere lieben Verstorbenen werden wir alle in gutem Andenken behalten.

Also nochmals recht ernstliche Aufmunterung zur ersten Versammlung: Burg, Au, am 23. Februar. Freundliche Grüße allen Kolleginnen Nach und Fern. Vielleicht gibt's noch Zugang vom nahen Appenzellerland? Ebenfalls willkommen.

Die Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammlung am 21. Januar war ordentlich besucht. Die üblichen Traktanden widelten sich ruhig und ungefördert ab, auch die Wahlen brachten keine Aufregung, mit Einstimmigkeit wurde

der Vorstand wieder gewählt. Die anwesenden Mitglieder waren mit Freude und Interesse bei der Sache.

Unsere nächste Versammlung fällt auf den 18. März, also direkt nach Erscheinen der Zeitung und wir möchten die Mitglieder jetzt schon darauf aufmerksam machen, daß wir einen örtlichen Vortrag in Aussicht haben, Näheres darüber in der Märznummer. Auch wird unsere Kassierin den Jahresbeitrag einziehen. Wir haben beschlossen, damit nicht länger zu warten.

Also am 18. März sehen wir uns wieder pünktlich um 2 Uhr im Spitalkeller.

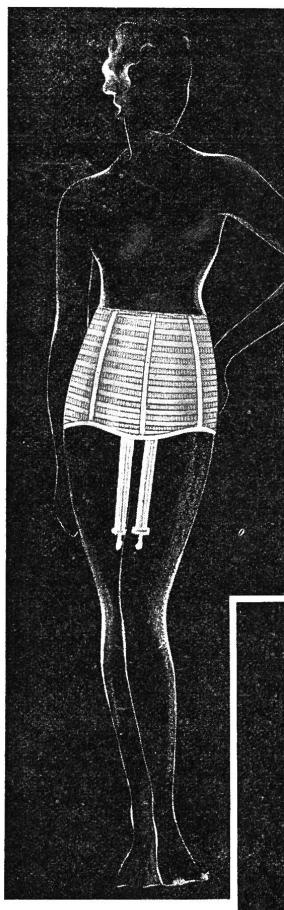
Für den Vorstand:
Schwester Poldi Trapp.

Sektion Thurgau. Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß wir am 22. Februar, nachmittags 1 Uhr, im Hotel „Krone“ in Weinfelden unsere Hauptversammlung abhalten. Es stehen die üblichen Traktanden auf der Liste. Diejenigen Mitglieder, welche Anspruch auf ein Geschenk haben, müssen sich nach Erhalten der Zeitung unverzüglich bei Frau Reber schriftlich anmelden, da die Zeit bis zum 22. Februar kurz ist. Die Kassierin ist gerne bereit, den Jahresbeitrag einzufassen; wenn es irgend möglich ist, das Passivgeld mitzubringen, das sehr willkommen. Auch ist es zu begrüßen, daß die Geschenke persönlich abgeholt werden, damit man die Jubilarinnen feiern kann. Nur Krankheit oder beruflich verhinderte werden entschuldigt.

Also wir erwarten vollzähliges Erscheinen, denn es ist noch ein wichtiges Traktandum zu erledigen.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand:
Die Aktuarin: Frau Saameli.

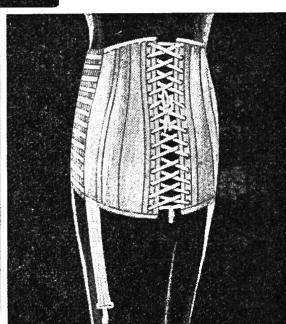


Nach der Entbindung

wenn der Körper doppelt schutzbedürftig ist, leistet die hier gezeigte SALUS-Hüftbinde hervorragende Dienste. Sie stützt den Leib, gibt dem Rücken Halt und sorgt dafür, dass sich der Körper rasch und normal zurückbildet. Jede Ihrer Patientinnen wird es Ihnen danken, wenn Sie ihr zu einer solchen Binde raten.

SALUS-Binden sind durch die Säntätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



2016

JETZT,

wo frisches Gemüse rar wird oder nicht mehr einwandfrei ist, erhält der Säugling

am besten

VEGUVA

den Gemüseschoppen Wander,

hergestellt aus besonders sorgfältig aufgezogenen und verarbeiteten Karotten, Spinat und Tomaten. Er enthält alle Vitamine und Mineralsalze dieser Pflanzen in unveränderter Form und ist so fein pulverisiert, dass er vom Säugling voll ausgenutzt und ausgezeichnet ertragen wird.



Muster und Literatur durch

Dr. A. WANDER A. G., BERN

Sektion Zürich. Sehr erfreuend wirkte der schöne Besuch unserer Generalversammlung am 26. Januar 1937 im schönen Gesellschaftssaale „zur Kaufleuten“.

Große Freude bereiteten uns auch zwei Ehrengäste, welche unter uns weilten. Mit einem herzlichen Willkommenstruß an diese und alle Kolleginnen eröffnete unsere geschätzte Präsidentin Frau Denzler die Versammlung. Es wurden der Reihe nach die üblichen Tafelrunden erledigt. Unserer Präsidentin möchten wir ihren gut abgesetzten Jahresbericht, und der Kassierin ihre saubere Rechnung auch hier noch kurz danken. Da unter den Vorstandsmitgliedern keine Demissionen vorlagen, waren die Wahlen bald erledigt.

Als Krankenbesucherinnen konnten Frau Meier-Keller und Frau Mandel bestätigt werden, was wir ihnen sehr danken. Zur grossen Freude konnten wir wieder drei neue Mitglieder in unsern Verein aufnehmen, welche wir herzlich willkommen heißen.

Um 4½ Uhr konnten wir mit dem Bankett beginnen, welches gut und reichlich serviert wurde und dem Hotel wieder alle Ehre bereitete.

Dann kam der Glückssack an die Reihe, der dieses Jahr besonders gut gespielt war, dank einiger Firmen, die uns mit Geschenken überraschten. Auch ihnen sind wir an dieser Stelle noch sehr zu Dank verpflichtet.

Den Kolleginnen diene noch zur Kenntnis, dass die Kassierin Frau Kölla, Ende Februar die Nachnahmen für den Jahresbeitrag der Sektion Zürich verjähren wird, und bitten wir deshalb um prompte Einlösung. Unsere nächste Monatsversammlung wurde festgesetzt auf Dienstag, den 23. Februar, 14 Uhr im „Karl dem Großen“.

Da uns von Herr Dr. med. Küchherr ein

sehr interessanter Vortrag zugesichert ist, erwarten wir wieder recht viele Kolleginnen von Stadt und Land.

Die Aktuarin: Frau E. Bruderer.

Frischluft und Zimmerluft.

Man schilt, und nicht mit Unrecht, unsere Ernährungsgewohnheiten, macht aber viel weniger Aufhebens von einer andern Verfälschung, deren sich der Kulturmensch durch Wohnung und Kleidung schuldig macht, der Luft. Ja, auch die Luft ist Speise! Man kann doch nicht von der Luft leben, sagen die Gedankenlosen und vergessen, dass sie Essen und Trinken zur Not tagelang, Luft aber kaum eine Minute entbehren können. Von der Beschaffenheit der Luft, die wir ihnen zuführen, hängt die Leistung unserer beiden Atmungsorgane, der Lungen und der Haut, ab und von dieser der Zustand unseres Blutes und unserer Gewebe. Man spricht oft volkstümlich von der Verschlafung und meint damit giftig wirkende Rückstände aus mangelhafter Tätigkeit irgend eines Verdauungsorgans. Wahrscheinlich leistet gute Durchlüftung des Blutes die Hauptfache bei der Entgiftung des Organismus.

Die Ernährungslehre hatte den großen Vorteil, durch die sogenannte Entdeckung der Vitamine ein wirksames Werkzeug für eine Aenderung falscher Gewohnheiten in die Hand zu bekommen. Den Luftpredigern und Luftheilern blieb bis vor kurzem nur der langweilige Sauerstoff. Und dann die ultravioletten Sonnenstrahlen. Das Luftbad, gleichgesetzt mit dem Sonnenbad, wurde die große Mode. Die Sonnenkur der Medizin mit ihren aufsehenerregenden Heilerfolgen wirkten in gleicher Richtung. Nun ist aber die Sonnenstrahlung

ein sehr kräftiges Mittel und sollte bei Ge- funden ebenso überlegt dosiert werden wie bei Kranken. Wir werden vielleicht eines Tages wieder lernen, dass das eigentliche Sonnenbad ein sonntägliches Ereignis für unsern Körper bleiben sollte, das tägliche Brot aber, die Frischluft für Haut und Lungen, eine gute, frische Luft, in unserem Alltag noch viel mehr be- wertet werden muss, als es schon geschieht; dass das Luftbad im Freien und im gut gelüfteten Zimmer wichtiger ist als jede Art von Wasserbad, und dass reine Luftkuren wieder zu Ehren gezogen werden sollten, weil es viele Krankheitszustände gibt, für die reine Luft der entscheidende Heilsfaktor ist.

Da die Menschen von heute, wenn sie sich für etwas neu oder neuem interessieren sollen, dazu des Anreizes einer wissenschaftlichen Ent- deckung bedürfen, so könnten sehr wohl die Untersuchungen W. Möriofers, Leiter des physikalisch-meteorologischen Observatoriums in Davos, über die Luftelektrischen Vorgänge dazu beitragen. Radioaktive Stoffe des Erdbo- dens und die Höhenstrahlung erzeugen in der Luft elektrisch geladene Teilchen; es bilden sich kleine Zonen, die, an Staub- und Dunstpartikeln abgelagert, hier große, sog. schwere Zonen entstehen lassen. Diese Zonen, vor allem die mittelschweren, wirken auf Lungen und Haut des Menschen ein, der so in unmittelbare Verbindung mit der Luftelektrizität kommt. Durch die meist positive Ladung der Luft entsteht zur negativen Ladung der Erde ein Spannungsgefälle. Nun ist offensichtlich ein gewisses Maß solchen Spannungsgefälles für Wohlbefinden und Gesundheit unerlässlich. Dieses wird aber nur durch frische, bewegte und bestrahlte Luft gewährleistet. Das Sonnenlicht ist es, das den Sauerstoff der Luft „aktiviert“ und an der Erdoberfläche die freien

Als sehr preiswert und solid

können wir Ihnen empfehlen:

Gummi-Unterlagenstoff

gute Schweizerware, rot, ca. 90 cm breit, per Meter Fr. 7.—

Dieser Stoff ist sehr beliebt und lässt sich für alle Zwecke verwenden.

Verbandstoffe

zu äusserst günstigen Bedingungen und Preisen.

Watte, Gaze, Wochenbett-Unterlagen und Vorlagen, Gazebinden Festa mit fester Kante, Gazebinden Doublesta, schlauchförmig gewoben.

Reform-Damenbinde Dabina

einfach, zweckmässig, zuverlässig, in Länge, Breite und Dicke genau bemessen (daher nie belästigend), stark aufsaugend (saugt 16 mal ihr eigenes Gewicht). Leicht zu beseitigen (vollständige Auflösung).

Hebammen erhalten Spezialpreise.

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Elektronen entstehen lässt. (Es mögen auch noch andere Strahlungarten beteiligt sein.)

Die Zimmerluft, zumal in Räumen, wo die Sonne wenig Zutritt hat, ist also elektrisch „tot“. Wände, Möbel, Stoffe, Staub usw. kondensieren die elektrischen Ladungen und verringern so erheblich das Spannungsgesfälle in dem Körper, der sich länger in dem Raum aufhält. Darum also bedeutet Frischluft für ihn elektrische „Aufladung“, Wiedergewinn verlorener Spannung, was uns ja schon der unmittelbar empfundene Nervenreiz ansagt.

Nicht elektrisch geladen sind fast durchweg die Beimengungen der Luft aus Verkehr, Industrie u. a. Rennen wir sie kurz Staubteilchen. Man kann sie heute zählen (z. B. mit dem Owen'schen Staubzähler). Da stellt sich heraus, daß ihre Zahl im Kubikzentimeter auf dem freien Land nur wenige hundert beträgt, in der Umgebung von Städten bei klarem Wetter einige tausend, in London an Nebeltagen aber bis zu 50,000. Der Anteil des Industriestaubes nimmt allerdings mit Höhe und Entfernung sehr rasch ab. Wälder sind die besten Staubfilter.

In gut gelüfteten Räumen ist die Zahl der Staubteilchen nur ein verschwindender Bruchteil derjenigen, die sich in mangelhaft gelüfteten feststellen lässt. Hier ist also das Verhältnis der elektrisch geladenen und ungeladenen Luftteilchen ganz besonders ungünstig und schädigt auf die Dauer die Gesundheit der dort Verweilenden. Heizung und Lüftung sind ausschlaggebend für dieses Zahlenverhältnis. Umleitung konnte zeigen, daß Menschen, die in einem ungenügend gelüfteten, geheizten Zimmer schlafen, sich im gesündesten Gebirgsklima die „Werte“ einer Großstadtklima schaffen können.

Amelungs Beobachtung dieser Staubkerne

ist sehr ausschlußreich. Bei gründlichem Lüften sinkt in den ersten Minuten die Kernzahl durch die hereinströmende Frischluft, die dann aber gleich die bodennahen, feinreiche Luftsichten aufwirbelt, so daß dann eine erhebliche Zunahme der Kerne festzustellen ist. Nur langsam sinkt die Kernzahl, und erst nach einer halben Stunde haben wir die Außenwerte. Bei zu kurzer Lüftung kommt es also zu einer ungefundenen Aufwirbelung der Staubteilchen.

Das günstigste Spannungsgesfälle und die günstigste Kernzahl kennen wir bis heute noch nicht. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß es sich hier um biologische Festwerte mit geringer Schwankung handelt, und daß wir sie bei unseren Lebensgewohnheiten seltener erreichen als vernachlässigen.

Auch die pflanzlichen Duftstoffe, die in der natürlichen Umwelt immer vorhanden sind, vorwiegend sog. ätherische Öle, üben sicherlich feinste Anregungswirkungen in unserem Körper aus. Wir brauchen, um das einzusehen, nur daran zu denken, daß geringste Spuren solcher Duftstoffe die Geruchsorgane gewisser Tiere auf Entfernungen von mehr als 1 Kilometer zu erregen vermögen.

Reuerdings will man auch dem Fodgehalt der Luft und wie schon früher eine Weile, dem Ozon einen Anteil an ihren eigentlichen Heilwirkungen zuschreiben. Seit wir, besonders in Kinderkliniken, immer mehr zur Freiluftbehandlung übergehen, erstaunen wir täglich mehr über Erfolge, die einzig und allein der frischen Luft zuzuschreiben sind.

Besonders eng sind die Beziehungen von Schlaf und Frischluft. Wenn wir an sich schon zu einfachen Lüftungen, verbunden mit einer vernünftigen Bewegungstherapie, raten, zumal in der Schweiz mit ihrer Fülle an klimatischer Abwechslung, so am liebsten bei Patienten

ten, die an Schlaflosigkeit leiden. Freiluftbehandlung ist das beste Schlafmittel. Nachtluft hat an sich schon, dank der Entgiftung der Gewebe, eine beruhigende Wirkung, je reiner und staubfreier, desto mehr.

Wer unter Schlaflosigkeit leidet, versuche schon zu Hause folgendes einfache Mittel: Wälzt er sich schlaflos im Bett hin und her, so stehe er kurz entschlossen auf, lege den Bettanzug ab und trete nackt ans offene Fenster, streiche sanft die Haut und atme je nach Wetter 5 bis 10 Minuten lang und tief. Kommt er ins Bett zurück, so ist er vollkommen ruhig, und das Einschlafen wird nicht lange auf sich warten lassen.

Von allen Heilanwendungen ist die Luft für die mildeste und einfachste.

Der Schmerz als Wohltäter.

Der Pessimismus gibt vor, er beklage den Menschen. Aber er raubt ihm auch noch seine Freuden, als sei es an dem vorhandenen Leid noch nicht genug. Wer den Schmerz aus der Welt verbannen könnte, würde zugleich das Glück verscheuchen.

Gewisse Geisteskranken kennen keinen seelischen und kaum einen körperlichen Schmerz, dafür manche Lustgefühle. Das starre Lächeln auf ihren Lippen bezeugt ihren Seelenzustand, dem kein Leid etwas anzuhaben vermag. Ein Pessimist mag versucht sein, sie glücklich zu preisen, aber ich zweifle, ob er im Ernst bereit wäre, mit ihnen zu tauschen.

Der Arzt vermag auch durch die Tieffhypnose seelischen wie körperlichen Schmerz vollkommen zu bannen. Gleichzeitig kann er die angenehmsten Gefühle suggerieren, für die die Empfindung erhalten bleibt. Der Kranke mag nach

Nach einer schweren Geburt oder Blutverlusten

bedarf jede Wöchnerin dringend einer guten und zweckmäßigen Kräftigungs-Kur!

Denn was die Mutter ihrem Kinde schuldig ist, das ist sie vor allen Dingen sich selber schuldig: Gesundheit und Kraft in körperlicher und seelischer Hinsicht.

Es handelt sich um die Erhaltung und den Neuaufbau jener organischen Kräfte, die der schwangeren Frau und der stillenden Mutter gerade in ihrer schwersten Zeit fehlen.

Diesen Neuaufbau der Kräfte erzielen Sie bei jeder Wöchnerin mit dem idealen und erfolgreich wirkenden phosphorhaltigen Eisenpräparat



Cacaofer

Gibt es für Cacaofer eine bessere Referenz, als die Tatsache, dass das Mittel seit Jahrzehnten im **Basler Frauenspital** verordnet wird.

Aus 2000 Zeugnissen hier nur zwei:

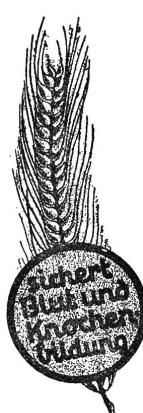
Der Unterzeichnante hat seit Jahren Cacaofer bei Anämie — auch nach Geburten — verwendet und war mit den erzielten Resultaten stets sehr zufrieden.

Prof. Dr. A. L. in B.

Cacaofer ist halt doch das beste aller Kräftigungs-mittel, das ich immer wieder neu in meiner Praxis 2012 empfehle.

Frau D., Hebamme in B.

WORINGER



SIE, DIE HEBAMME ...

wissen es: dick und schwammig — so muss der Säugling nicht sein! Sie trachten nach kernigem Fleisch, starken Knochen und reichem Blut.... Sie empfehlen B E R N A, weil sie aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten gezogen ist.

Berna

SÄUGLINGSNÄHRUNG

földer Entrückung aus einer qualvollen Wirklichkeit verlangen, aber nur der Kranke.

In jedem Schmerz ist etwas von den Geburtswehen. Die Frauen jammern, lassen sie aber doch mit zärtlicher Hingabe über sich ergehen, und die Tränen des Schmerzes vermischen sich zuletzt mit Freudentränen. Wie der Phönix aus Flammen und Asche, so ersteht das Leben neu aus dem Schmerz.

Man fürchtet, flieht und verwünscht den Schmerz. Ist er aber einmal da, so gibt er allen vergangenen und allen künftigen Freuden neuen Glanz. Man denkt mir einmal zurück, und man wird die wohltätige Rolle des Schmerzes in seinem Leben bestätigt finden. Er adeilt die Seele, führt zum Nachdenken. Er ist ein wertvoller Zwischenaufenthalt auf der sonst ununterbrochenen Lebensreise. Ein Stehenbleiben vor einem Spiegel, der uns unsere Fehler, unsere Verfälschungen und unsere Vergeßlichkeiten zeigt.

Ein Schmerz, der uns nicht zerbricht, macht uns unter allen Umständen stärker. Nur ein Überviel an Schmerz — wie übrigens auch an Freude — vernichtet das Leben. Wir sollen uns nicht in ihn hineinsteigern, sondern uns mit der Dosis begnügen, die das Schicksal uns verabreicht. In der Regel ist es ein guter Arzt; mutet uns nicht mehr zu, als wir ertragen können. Auch der heftigste Schmerz geht vorüber.

Viel hängt von unserer Willenskraft ab. Wenn eine Enttäuschung, ein Kummer in ständige pessimistische Gemütsverstimmung ausartet, so ist das meistens ein Zeichen, daß unsere Vitalität schon vorher gelitten hat. Wo sie in irgendeiner notwendigen Beftätigung gehemmt wird, empfindet der Mensch Unlust, wo sie sich frei betätigen kann, Freude. Freude, hat

ein bekannter Psychiater gesagt, ist das Innwerden dessen, daß der Kraftstrom, der durch unsere Nervenbahnen fließt, ungehemmt ist.

Wie im Körper die langsam verlaufenden chronischen Krankheiten, selbst tiefgreifende organische Veränderungen, viel weniger Schmerz verursachen als eine jähre, heftige Verlelung, so ist es auch im Bereich der Seele. Je größer ihre Kraftreserven sind, desto leichter wird sie des Schmerzes Herr. Willenserziehung kann es so weit bringen, daß der Mensch fast jedem Schmerz den Spielraum bestimmt. Der Schmerz kann so zu einem Lehrmeister des Willens werden.

Ein Leben in lauter Vergnügen und Genuss verweichlicht; Freude macht auf die Dauer schlaff. Der Schmerz stärkt, so wie eine kalte Dusche. Wir schreien auch, wenn wir sie empfangen, aber hinterher fühlen wir uns verjüngt und neugeboren.

Nicht immer ist Krankheit und der Schmerz, den sie bringt, der Feind des Lebens. Niemand weiß das besser als der Arzt, der an viele Krankenbetten tritt.

Vermischtes.

Einen interessanten, neuen Weg schlägt die Nago mit ihren Schokoladebildern ein; sie vermittelt mit ihnen dem Volke ein richtiges Kräuterhandbuch, wie man ein solches schon lange in jedem Heim wünschte. 200 der wichtigsten Kräuter sind abgebildet. Man findet die Abbildungen all' der altbekannten Kräuter, wie den gelben Enzian, den Hausswurz, den Huslattich, den Löwenzahn und wie sie alle heißen, und jedesmal ist das Bild an und für sich schon eine Augenweide.

Im Sammelbuch "Herba", in das man die Abbildungen einklebt, erfährt man dann zugleich, gegen welche Leiden die Volksheilkunde die verschiedenen Kräuter empfiehlt. Freilich wurde dabei von den Uebertreibungen, denen man sonst begegnet, Abstand genommen und deshalb ist diese Bilderreihe doppelt begrüßenswert.

Wir werden heute mit Bildern aller Art überschwemmt und es wird vieles davon gesammelt, aber hier ist endlich der wohlgefundene Versuch gemacht worden, etwas aus langer Zeit Wertvolles zu bieten. — Herba-Heilpflanzen befinden sich in den gesunden, genügsamen Nago-Frischmilch-Schokoladen Milfextra und Meralpa, sowie den Pralinetafeln Magda und Ramalpa.

Bei **Krampfadern** und zu deren **Verhütung**: die neue, verbesserte Idealbinde

F O R M A

Sie ist seidenähnlich,

weich und leicht,

hochelastisch,

nicht auftragend,

leicht waschbar und

vorteilhaft im Preis.

1936/I

Erhältlich mit ELVEKLA-Klammer in Cellophanpackung in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Zürich Musterabschnitte und Bezugsschlüsselnachweis durch die Hersteller:



Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G.

Dergessen Sie nicht,
daß Inserate in der „Schweizer
Hebammme“ vollen Erfolg haben.

Sehr geehrte Hebammme!

Da wo Muttermilch fehlt:

erst Galactina Hafer-, Gersten- oder Reisschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

dann Galactina Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

oder Galactina 2 mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die fünf Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELP-BERN

zu erst
Galactina Haferschleim
fr. 1.50 Schleimextrakt aus hochwertigem Vollkorn. Er ist der gebrauchsfertige Haferschleim-Schoppen, der stundenlanges Kochen erspart und keine nicht verwendbare Rückstände zurück lässt

dann
Galactina Kindermehl
fr. 2. aus reiner Alpenmilch, speziell präpariertem Zwieback, den stoffreichen Weizenkeimlingen und dem wertvollen glyzerinphosphorsauren Kalk

oder
Galactina 2 mit Gemüsezusatz
fr. 2. Das ideale Gemüseschöpplein, weil reich an Carotin, dem wertvollsten und reizlosen aller Gemüestoffe

MILKASANA

die wunderbare, reine und in der Qualität immer gleichmässige

Hochdorfer Trockenvollmilch

ist diejenige Milch, die das Kind schon im zartesten Alter erträgt.

**Schweiz. Milchgesellschaft A.-G.
Hochdorf (Luzern)**

2024



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröté bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

2006

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Wenn
schlechtes Aussehen,
Appetit und Schlaflosigkeit
oder zu langsames Wachstum eines
Kindes Sie ängstigen, dann hilft

Trutose KINDERNÄHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüßt, wie er aufblüht, lebhaft, gross und stark wird, nachts gut durchschläft und morgens frisch und munter in die Welt schaut. Darum geben Sie ihm ohne Zögern TRUTOSE.

Preis per Büdise
Fr. 2.— Überall erhältlich.
Muster d. Trutose A.-G.,
Seefeldstr. 104, Zürich.

(K 2994 B)

2008

**zur behandlung der brüste im
wochenbett**

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.

Unschädlich für das kind!

Topf mit steriles salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

In Arofa

bei Abonnentin des Blattes finden schwächliche, höhensonne- und höhenluftbedürftige Kinder vom 1. Lebensmonat an liebevolle Aufnahme und gute Pflege.

Offerten unter Chiffre 2018 befördert die Expedition dieses Blattes.



Zeugnis.
Gerne bezeugen wir, dass unsere im November 1935 geborenen Drillinge mangels Muttermilch und nach Versagen anderer bekannter Nährmittel schon seit dem 5. Lebenstage und heute nach 4 Monaten ausschliesslich mit FISCOSIN ernährt werden. Die Kleinen gedeihen prächtig bei der FISCOSIN-Nahrung.
sig. Otto Volkart.
sig. Frau Volkart-Beereuter.

Alleinfabrikanten der Fünfkorn-Säuglingsnahrung FISCOSIN:
FISCHLER & Co., BERN 14
(Depots mit Alleinverkaufsrecht sind noch zu vergeben)

Wöchnerinnen

finden liebvollen Aufenthalt bei
Frau Ott, Hebammme, Klausweg 16, **Schaffhausen**.
Telephon 27.31.

**Die
Kindersalbe Standard**

Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt gerötete Hautstellen über Nacht verschwinden.
Spezialpreis für Hebammen

Mattenhofapotheke Bern
Dr. K. Seiler Belpstr. 61

2025

Bur gesl. Beachtung!
Bei Einsendung der neuen Adresse ist stets auch die alte Adresse mit der davor stehenden Nummer :: :: anzugeben. :: ::

Die geburtshilf. Abteilung des Kantonsspitals Aarau sucht eine

junge tüchtige Hebammme.

Anmeldungen mit näheren Angaben und Ausweisen sind an die geburtshilfliche Abteilung des Kantonsspitals Aarau zu richten.

2002

Erfolgreich inseriert man
in der „Schweizer Hebammme“



Fordern Sie Gratis-Muster an.
PHAFAG Aktiengesellschaft
Eschen (Liechtenstein)
(Schweizer Wirtschaftsgebiet)

Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.

